



LAG Freie Wohlfahrtspflege, Grupenstr. 4, 30159 Hannover, Fon: 0160 99 50 41 61

Netz: www.landesarmutskonferenz-niedersachsen.de Mail: gleitzek@gmx.de

Pressemitteilung

Landesarmutskonferenz: Armut 2016 in Niedersachsen auf Rekordniveau!

04.01.2018 - Hannover

Die Armutsgefährdungsquote Niedersachsens ist laut Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) 2016 auf 16,0 % angestiegen. Damit lag sie um 0,1 Prozentpunkte höher als im Vorjahr und 1 Prozentpunkt höher als 2011. Die Quote ist im langfristigen Zeitvergleich der höchste jemals gemessene Wert. Sie steigt seit 2010 kontinuierlich an. Ca. 1,25 Millionen Menschen in Niedersachsen gelten als armutsgefährdet. Das ist fast jeder sechste Niedersachse. Für die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen ist das inakzeptabel. Sie fordert alle Akteure auf, Armut in einem der reichsten Länder der Welt nachhaltig zu bekämpfen.

Klaus-Dieter Gleitze, Geschäftsführer der LAK Niedersachsen betont:

„Besonders bedenklich ist, dass sich die Situation für sogenannte „Hauptrisikogruppen“ nicht verbessert. Erwerbslose haben mit 55 % das höchste Armutsrisiko, Alleinerziehende haben eine Quote von 45 %. In Niedersachsen sind fast 100.000 Menschen langzeitarbeitslos. Fast 25 % aller Beschäftigten arbeiten im Niedriglohnsektor. Unter den Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren war mehr als jede bzw. jeder Fünfte (21,1 Prozent) armutsgefährdet. Angesichts wachsender sozialer Verwerfungen am Arbeitsmarkt und schwindender sozialer Sicherheit bei Arbeitslosigkeit ist es endlich an der Zeit, die Politik der vergangenen Jahre nachhaltig zu korrigieren! Das Geld für mehr soziale Gerechtigkeit ist da. Was fehlt, ist der politische Wille zur Veränderung.“

Zusätzlich, so Gleitze, hat sich eine negative Entwicklung weiter verschärft: In den vergangenen Jahren hat es laut Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) einen

1

LAK Niedersachsen Geschäftsstelle:

LAG Freie Wohlfahrtspflege, Grupenstr. 4, 30159 Hannover, Fon: 0160 99 50 41 61
www.landesarmutskonferenz-niedersachsen.de Mail: gleitzek@gmx.de

starken Anstieg bei Nebenjobbern gegeben. Seit den Hartz-Reformen hat sich die Zahl mehr als verdoppelt. Vor allem Menschen mit einem unterdurchschnittlichen Verdienst im Hauptjob haben einen zusätzlichen Minijob. Das kann im Alter zu einem bösen Erwachen führen, wenn wachsende Altersarmut droht. Das ist die Kehrseite des angeblichen deutschen Jobwunders.

Zusätzliche Dramatik gewinnt die wachsende Spaltung der Gesellschaft durch die Wohnungssituation. In Niedersachsen geht die Zahl der Sozialwohnungen immer weiter zurück. 2015 gab es hier nur noch gut 90.000 sogenannte mietgebundene Wohnungen - nach über 132.000 im Jahr 2000. Die Wohnungslosigkeit steigt. Auch in diesem Winter erfrieren wieder Obdachlose im Freien.

Die LAK fordert unter anderem:

- den Ausbau des Sozialen Wohnungsbaus
- eine deutliche Erhöhung der Hartz IV Regelsätze und für Grundsicherung
- eine Erhöhung des Mindestlohns auf über 11 Euro pro Stunde, um Altersarmut zu vermeiden.
- einen nachhaltig finanzierten sozialen Arbeitsmarkt zu fairen Bedingungen für Langzeitarbeitslose
- Betroffene am Prozess der Armutsbekämpfung zu beteiligen

Die Armutsgefährdungsschwelle lag 2016 in Niedersachsen für einen Einpersonenhaushalt bei 953 Euro, das entspricht 60 % des mittleren Einkommens.

Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen wurde 1995 gegründet. Sie ist ein Zusammenschluss von Verbänden, Gewerkschaften und Initiativen. Details und aktuelle Mitglieder siehe anbei.

Foto anbei: Wohnen ist Menschenrecht. Landesarmutskonferenz und Mitglieder der Betroffeneninitiative „Gnadenlos Gerecht“ bei Mahnwache vor Marktkirche in Hannover:

Mit der Bitte um Berichterstattung und freundlichen Grüßen

Klaus-Dieter Gleitze

LAK Niedersachsen – Geschäftsführer - Fon 0160 99 50 41 61